ÜBER 34 000 EURO für den Neubau der Verkehrsschule freuen sich Anke Kautz, Bruno Kohl, Horst Spengler, Roger Schreiber, Klaus Berchthold, Peter Ludwig, Marcus Geiser, Daniela Vogel, Andreas Schlabach, Ekkehard Ostermayer, Konrad Meier und Karl Hartmann (von links). *Foto: Wacker*

Mehr Normalität gefragt

Sponsoren helfen bei Verkehrserziehung für Behinderte

Von unserem Redaktionsmitglied
Edith Kopf

Es kann schwierig sein, Geld zu verschenken. Dies wurde gestern am Rande einer doppelten Scheckübergabe in der Jugendverkehrsschule deutlich. Die Otto und Ursula Meixner-Stiftung und der Verein Förderung Behinderter griffen parallel und zweckgebunden in die jeweilige Kasse, damit Stolperkanten und hohe Hürden verschwinden beim geplanten Neubau auf dem Gelände. Der wurde nämlich aus finanziellen Gründen zunächst ohne Fahrstuhl gebaut. Das entspricht bei öffentlichen Gebäuden nun allerdings weder dem Baurecht, noch ist es angesichts von großen Inklusionsanstrengungen, insbesondere im schulischen Bereich, wünschenswert. Die beiden Spender-Organisationen unternahmen denn auch jede für sich einen Vorstoß, dies zu ändern.

„Etwas aufgelaufen" sind dabei Konrad Maier und Ekkehard Ostermayer von der Meixner-Stiftung. Zumindest sei nichts passiert nach einem Vorstoß 2012 beim damaligen Pforzheimer Polizeichef und laut Verkehrsvereinsvorsitzender Daniela Vogel Initiator der Neubau-Idee. „Wir wurden immer wieder vertröstet", erzählt Maier. Erst durch die Vermittlung von Oberbürgermeister Gert Hager sei die Stiftung dem Ziel nähergekommen, dass „keinerlei bauliche Hindernisse für Verkehrserziehung bestehen".

Willkommener fühlte sich Bruno Kohl, als er mit gleichem Ziel bei Daniela Vogel direkt aufschlug. Der Vorsitzende des Vereins zur Förderung Behinderter wollte „nicht schon wieder ein Gebäude", das für eine Inklusivklasse mit drei Rollstuhlfahrern nicht stimmt. Er verbinde damit die Vision, mehr Normalität zu verwirklichen in Pforzheim.

Die Chancen stehen gut, dass das bei der neuen Verkehrsschule auch klappt. Vogel und Architekt Marcus Geiser zeigen sich trotz Unterdeckung zuversichtlich, noch in diesem Jahr mit dem Neubau beginnen zu können. Die Baugenehmigung sei eine Formalität. Anfang Juli will Vogel gemeinsam mit Metzger und Geiser auf der Basis der Ausschreibungsergebnisse die finanzielle Seite beleuchten.

> Erster Versuch scheitert am Interesse von Polizeichef

„Klar ist, dass die 450 000 Euro nicht reichen", auf die die Spendenaktion zielte. Nach der Kostenberechnung liegt der Bau laut Geiser derzeit bei 600 000 Euro.

Ursprünglich wollte der Verkehrsverein für rund 1,2 Millionen Euro „hochwertige Architektur" verwirklichen. Aber zuerst sprang reformbedingt die Verkehrspolizei ab, deren früherer Chef Metzger das jetzt gestrichene Obergeschoss für elf Arbeitsplätze anmieten wollte, dann zeigte sich, dass die Spenden nicht so fließen wie erhofft. Ergebnis ist ein „funktioneller Bau", für den Vogel und ihre Mitstreiter jetzt ein letztes Mal ordentlich trommeln wollen.

27.06.2014 Kurier